Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 67 (1960)

Heft: 4

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sem Gebiet entwickelt. An der 6. Herren-Mode-Woche Köln im Herbst des vergangenen Jahres stellten insgesamt 336 marktwichtige Firmen der Herren- und Knaben-Bekleidungsindustrie aus, darunter 91 Firmen aus: Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Oesterreich, Schweden, der Schweiz und den USA.

Die ausländischen Aussteller konnten nicht nur mit Einkäufern aus der Bundesrepublik Deutschlands, vielmehr auch mit solchen aus anderen europäischen Ländern und zum Teil aus überseeischen Staaten geschäftliche Abschlüsse tätigen sowie vielfältige Kontakte aufnehmen. Nach dem erfolgreichen Verlauf der vorjährigen Veranstaltung wird für die 7. Herren-Mode-Woche mit einer noch stärkeren internationalen Beteiligung gerechnet.

Tagungen

Generalversammlung und Wintertagung der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten. — Die 18. Generalversammlung fand am Samstag, den 16. Januar 1960, traditionsgemäß im Kongreßhaus in Zürich statt. Ueber 360 Mitglieder, Förderer und Freunde versammelten sich zur ordentlichen Haupttagung des Jahres; die von Jahr zu Jahr zunehmende Teilnehmerzahl ist ein beredter Beweis für die stetige Weiterentwicklung der SVF.

In seinem 5. und letzten Jahresbericht ließ der Vorsitzende die Ereignisse im abgelaufenen Jahr nochmals kurz Revue passieren. Das Jahr 1959 war für die schweiz. Textilveredelungs- und insbesondere auch für die chemische Industrie ein recht erfolgreiches gewesen, und die Bemühungen der SVF, dem heutigen großen Mangel an qualifizierten Fachleuten mit allen verfügbaren Mitteln entgegenzutreten, hatten sich ebenfalls erfreulich ausgewirkt.

Am 30. November 1959 fanden am Technikum in Winterthur die bereits zur Tradition gewordenen Meisterprüfungen statt. Folgende Herren haben diese nicht leichten Prüfungen erfolgreich bestanden: Walter Andres, Edwin Kälin, Heinz Zeidler. — Erstmals hatte im Februar und März 1959 an 4 Samstagen ein Titrierkurs am Technikum in Winterthur stattgefunden, der von 20 Teilnehmern besucht wurde.

Der Kassier, Herr O. Landolt, erstattete in gewohnter Weise Bericht über seine Helfertätigkeit im vergangenen Jahr. Das Arbeitsvolumen hat auch im Jahre 1959 wieder zugenommen, war doch durch die Arbeitsgruppe, welche sich mit finanziellen Belangen der SVF befaßt, ein Gesamtumsatz von nahezu einer halben Million ehrenamtlich zu bewältigen. Die Versammlung unterstützte deshalb den Dank des Präsidenten an das Kassenteam mit starkem Beifall.

Für das laufende Jahr sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: 7. Mai 1960: Frühjahrstagung; dem Problem der Nachwuchsausbildung gewidmet. 10./11. September 1960: Herbsttagung mit Damen; voraussichtlich im Vorarlberg. 3. Dezember 1960: Gemeinschaftstagung mit dem SVCC.

Nach fünfjähriger arbeits- und erfolgreicher Tätigkeit erklärte der Präsident, Herr Traugott Müller, seinen Rücktritt. Als Nachfolger wurde Herr W. Grether vorgeschlagen und gewählt.

Wie in früheren Jahren standen auch dieses Mal neben der eigentlichen Versammlung zwei technische Vorträge auf dem Programm. Als erster Referent sprach Herr R. Burgmann von der ICI in Zürich über «Reaktive Dispersionsfarbstoffe und ihre Applikation auf synthetischen Fasern». Die nachfolgende Diskussion wurde von den Mitgliedern sehr rege benutzt, wie dies bei der Behandlung von grundlegenden neuen Verfahren zu erwarten war. Dann sprach Herr Dr. Rohner über den «Einsatz des Spectromat in der Textilindustrie». Die Ausführungen des eigentlichen Schöpfers dieses neuen Meßgerätes für Färbungen fanden sehr großen Widerhall, was sich auch in der recht rege benutzten Diskussion äußerte.

Als Abschluß der Veranstaltung wurden schließlich noch zwei Filme gezeigt. Der eine stammt von der Firma Sandoz AG. Basel und hatte den «Dienst am Kunden» zum Thema, während ein zweiter Farbfilm der Ciba AG. Basel den «Cibacron-Farbstoffen» gewidmet war. Beide Streifen wurden von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen.

Marktberichte

Ueberblick über die internationalen Textilmärkte. — (New York, UCP) In einem Bericht sagte der «Internationale Beratende Baumwollausschuß» eine Rekordernte für das laufende Jahr voraus. Produktion und Verbrauch bewegen sich auf sehr hohem Niveau; die Preise sind in den letzten Monaten beträchtlich angestiegen, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Uebertragung per 31. Juli 1960 eine weitere Reduktion gegenüber dem des Vorjahres erfahren wird. Der Ausschuß schätzt die Produktion der Periode 1959/60 auf 31 600 000 Ballen. In der vergangenen Saison waren es 29 Mio Ballen. Die bisherige Höchstproduktion erreichte 31 Mio Ballen in der Saison 1955/56. Die Ernteaussichten in Südbrasilien berechtigen dagegen zu optimistischen Voraussetzungen. In den Ländern außerhalb der USA hat die Reduktion der Anbaufläche einen Rückgang der Bestände um mehr als eine halbe Million Ballen zur Folge gehabt. In vielen Ländern hat der steigende Inlandsverbrauch und eine größere Exportnachfrage zu einer Verknappung der Lage geführt. Indien wird bei einer geringen Ernte mit einem vermehrten Import von Rohbaumwolle rechnen müssen. Argentinien, das normalerweise Baumwolle exportiert, wird in dieser Saison unweigerlich zum Importeur werden müssen. Die Einfuhrländer begannen die Saison mit einem geringeren Uebertrag als in den letzten Jahren. Das höhere Niveau der Textilproduktion fordert noch dazu eine Ausweitung der Baumwolleinfuhren.

Wie das Landwirtschaftsministerium der USA bekanntgab, wird der Weltwollverbrauch für 1959 auf 3.18 Mia lb (Basis vorgewaschen) geschätzt, was einen absoluten Rekord darstellt. Der Wollverbrauch liegt damit um 12 % über dem des Jahres 1958 und um 7 % über der bisherigen Rekordziffer von 1957. Die Erhöhung wurde teilweise wieder den relativ niedrigen Rohwollpreisen sowie der Wiederauffüllung der Lager zugeschrieben. Weltverbrauch und Welterzeugung scheinen gegenwärtig ausgeglichen, so daß die Preise für den Rest der laufenden Saison relativ stabil bleiben dürften. — Das Interesse der überseeischen Verarbeiter gilt in erster Linie und in steigendem Maße der Schweißwolle. In der letzten Saison vollzog sich der Absatz der australischen Wollschur in folgender Weise: 75 % wurden in Schweiß exportiert, 5 % auf Schaffellen, 12 % wurden vor dem Export gewaschen oder karbonisiert und 7,5 % wurden von den australischen Wollbetrieben ver-

braucht. Die 750 000 t jährlich anfallende Australwolle lassen sich in etwa 3000 verschiedene Typen je nach Qualität, Zucht, Länge,Stil und Klettenhaltigkeit aufgliedern. Die Nachfrage wird auch künftig vorzugsweise auf die Rohwolle in Schweiß konzentriert sein, denn sie verrät dem Verarbeiter am zuverlässigsten, ob sie für seine Zwecke geeignet ist.

Am japanischen Rohseiden-Terminmarkt kam es in der Woche zum 11. März zu einer kräftigen Erholung des Preisniveaus. Dies wird vor allem auf Neuanschaffungen der Verladerfirmen und auf Deckungskäufe zurückgeführt. Die Verladerfirmen berichten auch von guten Verkaufserfolgen nach Europa; das Interesse in den USA-Abnehmerpreisen soll dagegen weiterhin schwach gewesen sein. Die Bestände am Inlandmarkt sind nach vorliegenden Berichten immer noch reichlich, doch macht sich ein fühlbarer Mangel an Exportqualität bemerkbar. Die Preise für Waren von 13/15 Denier, die zu Jahresanfang mit denen für 20/22 Denier nahezu auf gleicher Höhe lagen, wiesen eine beträchtliche Erholung auf, was hauptsächlich auf das Kaufinteresse aus Europa zurückgeführt wurde. Nach vorläufigen Zahlen des japanischen Landwirtschaftsministeriums ist die japanische Rohseidenproduktion im Februar auf 23 665 Ballen gegen 17 767 (revidiert) im Januar gestiegen. Die Auslieferungen auf dem Export- und Inlandmarkt stiegen auf 23 518 Ballen, gegenüber 16 490 Ballen im Januar. Die japanische Regierung kaufte weder im Januar noch im Februar Seide an, verkaufte jedoch 9104 Ballen im Februar gegenüber 2110 Ballen im Januar an die Händler. Die japanische Rohseiden-Holding-Gesellschaft tätigte in den beiden Monaten weder Käufe noch Verkäufe. Die Rohseidenbestände des Marktes umfaßten Ende Februar 15 752 Ballen gegenüber 12 667 Ballen Ende Januar. Die japanische Regierung verfügte Ende Februar über 35 298 Ballen gegenüber 44 402 Ballen Ende Januar.

Kurse

Baumwolle:	17. 2. 1960	18. 3. 1960
New York, in Cent je lb		
greifbare Ware	33,25	33,25
Termin	33,02	32,94
Liverpool in Cent je lb		
Termin	22,05	21,75
Sao Paulo, in Cruzeiros je Kilo	—	80,66
Alexandrien in Tellaris je Kantar		
Ashmouni	75,25	72,93
Karnak	85,20	79,85
Wolle:		
Bradford, in Pense je lb		
Merino 70'	109	111
Crossbreds 58' ∅	88	90
Antwerpen, in Pense je lb		
Austral. Kammzug 48/50 tip	83	84,50
London, in Pense je lb		
64er Bradford B. Kammzug	93¾—94¼	98½—¾
Seide:		
New York, in Dollar je lb	4,39/4,60	4,21/4,49
Mailand, in Lire per Kilo	8050/8350	8000/8350
Yokohama, in Yen per Kilo	3190	3100

Mode

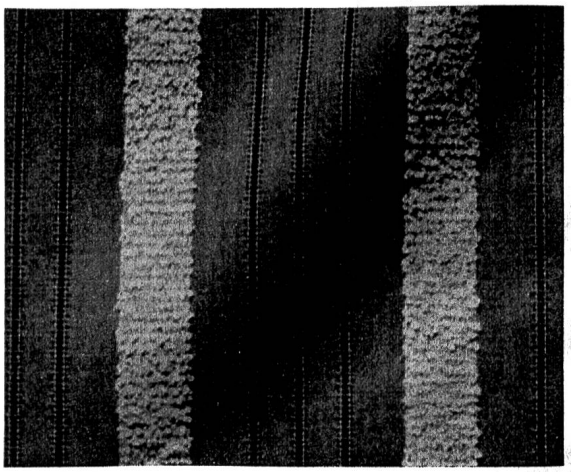
Frühling-Sommer 1960

Von Ita Amherd

Es ist diesmal eine Freude zu konstatieren, daß die drei großen Couturiers in Paris eine ähnliche Richtung eingeschlagen haben und doch jedes Haus einen sehr persönlichen Stil zu wahren vermochte. Was uns am meisten frappierte, war die große Einfachheit und Präzision der Modelle. Man ist vielleicht versucht zu sagen, die Saison Sommer 1960 bringe eigentlich nichts Neues. Sie verfeinert die bereits gefundenen Linien bis zum äußersten, spielt mit den Materialien, läßt sie zwanglos fließen. Diese ruhige Entwicklung ist wunderbar für die Mode. Sie läßt dem Couturier Zeit, seine Ideen auszuarbeiten und leise in die neuen «Avant-garde-Linien» hineinzusteuern, um sie in der nächsten Saison weiterzuentwickeln. Dies ist der richtige Weg für die Couture, und wir empfanden die Ruhe und Entspannung als überaus wohltuend.

Die Farben sind frisch und hell: wenig Schwarz, dafür viele schöne Dunkelbraun, die das Marine etwas zu verdrängen vermögen. Neu ist das «Vert Tige», ein helles Grün, welches wir auch «Apfelgrün» nennen können. Chinesischrot leuchtet exotisch. Neu sind Fuchsia, Korallrot und starkes Türkis alles schillernde, ansprechende Modetöne. Ein neues Blau wurde lanciert — ein intensiver, dunkler Ton —, welches «Universitätsblau» getauft wurde. Die Imprimés sind eher dunkel und diskret. Für den Abend sieht man viel Weiß, Abricot, alle hellen Grüntöne sowie das neue Gauguinrot.

Bei den Tailleurs fällt es auf, daß sie viel eher als «Deux pièces» gedacht sind. Wo sie aber als richtige Tailleurs auftreten, wird die bequeme, lose Form allgemein adoptiert. Viele Modelle sind kragenlos mit halbweitem Jupe. Einige zeigen saloppen Pulloverchararakter, zum Beispiel werden anstatt Knöpfe vielfach Reißverschlüsse verwendet, was dem Ensemble eine sportliche Note verleiht. Balenciaga und Givenchy bekennen sich zum klassischen Schnitt des Tailleurs, wie ihn diese Häuser seit jeher pflegten: weite Kragen, eher kurze Jacken, die sich vorn leicht an den Körper schmiegen, dafür im Rücken loser sind als bisher. Wie immer wurden aber auch jene Ensembles mit Begeisterung begrüßt, bei denen die Jacke über dem sogenannten kleinen Kleid getragen wird.



Frisé-Streifengewebe von «RECO» Reichenbach & Co., St. Gallen
Cliché: Textiles Suisses